

Gefährliches Lawinen-Spektakel im Berner Oberland

Von Susanna Michel, Alex Karlen. Aktualisiert am 19.02.2011

Im Berner Oberland ist eine gigantische Lawine niedergegangen. Sie zerstörte eine Scheune und beschädigte weitere unbewohnte Gebäude. Rund 600 Rottannen wurden mitgerissen.



1/3 Die Schafalouwena wirbelte in Stechelberg viel Staub auf. Die Lawine hatte sich am Grossen Silberhorn (links) gelöst und blieb etwa zwei Kilometer vor dem bewohnten Gebiet stehen.

Leser-Reporter: Mathias Feuz

Artikel zum Thema

**Januar – Lawinenunglück im Diemtigtal
Skitour trotz erheblicher Lawinengefahr?
Lawine reisst Skifahrer in den Tod**

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

senden

«Wir hatten eine Besprechung und hörten es plötzlich laut rumpeln. Sofort sind wir auf die Terrasse gegangen und sahen von dort, wie die Schafalouwena ins Tal donnerte», erzählt Sandra Kuster vom Hotel Edelweiss.

Die Lawine hatte sich am Donnerstag kurz vor dem Mittag vom Grossen Silberhorn, das unterhalb der Jungfrau liegt, gelöst. Das bestätigte auch Ralf Schai, Förster des Reviers Lauterbrunnen. Die Schafalouwena blieb rund zwei Kilometer vor dem Dorf Stechelberg stehen. Die Schneemassen und der Druck der Staublawine zerstörten eine Scheune und beschädigten das Dach eines weiteren Gebäudes. Weil das betroffene Gebiet während dem Winter unbewohnt ist, wurden noch keine weiteren Schäden an Gebäuden festgestellt. Es kamen keine Menschen zu Schaden. Hingegen wurde der Wald ziemlich stark in

Mitleidenschaft gezogen. Ralf Schai schätzt nach einem ersten Augenschein, dass rund 600 Rottannen zu Boden gerissen wurden. Die Lawine hat auch mehreren Wildtieren wie Steinböcken und Gämsen das Leben gekostet.

Aussergewöhnlich gross

«Dass die Schafalouwena runter kommt, ist nichts ungewöhnliches. Das letzte Mal kam sie 2001», sagt der Förster. Hingegen sei sie am Donnerstag grösser als damals gewesen. Die aktuelle Lawinengefahr wird vom Schnee- und Lawinenforschungsinstitut derzeit als gering eingestuft. Laut Ralf Schai hat sich die Schafalouwena wegen einem Gletscherabbruch am Silberhorn gelöst. Glück hatten auch zwei Gleitschirmflieger, die während dem Lawinenniedergang

über Stechelberg in der Luft waren. Wie Sandra Kuster schildert, wurden sie von der Druckwelle der Lawine nicht ergriffen und konnten unversehrt Richtung Schilthorn fliegen. (Berner Oberländer)

Erstellt: 19.02.2011, 09:55 Uhr

Anzeigen



Bis zu 80% sparen!
Adobe® Creative Suite® 5 Student and Teacher Editions
[Mehr Info](#)



Eine ökologische Rendite
Investieren Sie in Edelholz mit 12 % Rendite - sicher, ökologisch und börsenunabhängig.
[Jetzt informieren »](#)

Lawinenniedergang oberhalb Stechelbergschliessen

«Wir hatten eine Besprechung und hörten es plötzlich laut rumpeln. Sofort sind wir auf die Terrasse gegangen und sahen von dort, wie die Schafalouwena ins Tal donnert...»



1/3 Die Schafalouwena wirbelte in Stechelberg viel Staub auf. Die Lawine hatte sich am **weitere Bildstrecken** Grossen Silberhorn (links) gelöst und blieb etwa zwei Kilometer vor dem bewohnten Gebiet stehen.
Leser-Reporter: Mathias Feuz